

So hat sich zum Beispiel die Vertrauensleutevollversammlung des VEB Oberlausitzer Textilbetriebe im sozialistischen Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR die Aufgabe gestellt, die staatliche Planaufgabe für die Arbeitsproduktivität um 3,5 Prozent zu überbieten und so ein Wachstum der Arbeitsproduktivität auf 118,7 Prozent zu erreichen. Die Werktätigen im Stammbetrieb des VEB Gummikombinat Berlin kämpfen um eine Erhöhung der Arbeitsproduktivität auf 121,3 Prozent. Das Werkskollektiv im Holzverarbeitungswerk Burg will die Arbeitsproduktivität auf 114,2 Prozent steigern — schneller als die Warenproduktion.

Das erfordert eine feste politische Position und einen leidenschaftlichen persönlichen Einsatz für die Sache des Sozialismus. Deshalb ist es für die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen so wichtig, daß jeder Arbeiter, jeder Meister, jeder Ingenieur seine Planaufgaben kennt, daß er sich mit ihnen identifiziert, daß er weiß, was die Gesellschaft von ihm erwartet und warum er hohe Leistungen anstrebt. Dazu braucht jede Grundorganisation eine klare politische Konzeption, die von der Mitgliederversammlung beraten und beschlossen und über deren Verwirklichung in den Mitgliederversammlungen abgerechnet wird.

So zeugt es doch von einem guten Bekenntnis zu unserer sozialistischen Demokratie, wenn zum Beispiel die Vertrauensfrau Jutta Reim aus dem Textilkombinat Cottbus erklärt: „Wir haben den Plan mitgestaltet. Die hohen Ansprüche, die er stellt, sind unsere eigenen Ansprüche.“ Und auch die Arbeiterin Christa Kellermann aus dem Fernmeldewerk Nordhausen traf den Nagel auf den Kopf, als sie sagte: „Wenn es sich unsere

Partei- und Staatsführung nicht leicht macht und den Kurs der Hauptaufgabe fortsetzt, obwohl auf dem internationalen Rohstoffmarkt manches schwerer geworden ist, dann wollen wir es uns auch nicht leicht machen. Weil wir den

Immer neue Ideen für Erhöhung der Produktivität

Aus solchen politischen Grundhaltungen erwachsen hohe Leistungen für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Effektivität und der Qualität. Mit ihrem persönlich-schöpferischen Plan will Christa Kellermann einen zusätzlichen Zeitgewinn von 300 Stunden erarbeiten. Das entspricht einer Steigerung ihrer Arbeitsproduktivität von mehr als fünfzehn Prozent und ist ein gewichtiger Beitrag zur Aufgabe des Planes 1978, durch Maßnahmen von Wissenschaft und Technik in Industrie und Bauwesen der DDR mindestens 300 Millionen Arbeitsstunden einzusparen und dabei zugleich die Arbeitsbedingungen weiter zu verbessern.

Die Arbeit vieler Parteiorganisationen zeigt, daß durch eine ideenreiche Parteiarbeit solche bewährten Methoden wie die persönlich- und kollektiv-schöpferischen Pläne, die Notizen zum Plan, die Bewegung „Jeder liefert jedem Qualität“, Initiativschichten intensiver angewandt und auch qualitativ weiterentwickelt werden. Oft entstehen daraus neue Initiativen wie die „Meisterhandakte“ im VEB Jachtwerft Berlin oder der „Paß der Effektivität“ im Walzwerk Hettstedt. So werden in diesem Paß von den Walzwerkern nach jeder Schicht die wichtigsten Faktoren, die das Verhältnis von Aufwand und Nutzen bestimmen, analysiert und für jedermann sichtbar ausgewertet mit dem Ziel, alle Effektivitätsreserven und damit weitere Möglichkeiten für die Steigerung

Plan konkret aufgeschlüsselt und so gewissermaßen sein« Realität an jedem Arbeitsplatz erprobt haben, konnten wir: Sicherheiten und Garantien für einen guten Gegenplan schaffen, um die Volkswirtschaft noch besser zu versorgen.“

des Nationaleinkommens als Quelle unseres Wohlstande; zu erschließen.

Solche Massenbewegungen bringen immer dann ökonomische Erfolge, wenn im Mittelpunkt die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Intensivierung und Rationalisierung des Produktionsprozesses steht. Alle Verpflichtungen, die darauf gerichtet sind, den Plan Wissenschaft und Technik vorfristig zu erfüllen, neue bzw. weiter entwickelte Erzeugnisse rascher in die Produktion zu überführen, den Nutzen aus der Neuererbewegung zu erhöhen und sich mehr um die Nachnutzung aus Neuerungen anderer Betriebe zu kümmern, sind von grundlegender Bedeutung für die von der 7. ZK-Tagung geforderte wesentliche Steigerung der Arbeitsproduktivität ja überhaupt für unsere gesellschaftliche Entwicklung in der DDR. Genosse Erich Honecker sagte dazu auf der 5. Tagung des Zentralkomitees: „Je mehr die Gestaltung der entwickelter sozialistischen Gesellschaft voranschreitet, desto enger werden die Wechselbeziehungen zwischen den verschiedensten Seiten dieses tiefgreifenden Prozesses und dem Wachstum der Arbeitsproduktivität.“⁴ Karl Hengstl

1) Marx/Engels, Werke, Band 23, S. 333

2) IX. Parteitag, Programm der SED, Dietz Verlag Berlin 1976, S. 23

3) 7. Tagung des ZK, Zum Volkswirtschaftsplan 1978, Aus dem Referat des Genossen Gerhard Schürer, Dietz Verlag Berlin, 1977, S. 71

4) 5. Tagung des ZK, Aus dem Bericht des Politbüros an das ZK der SED, Berichterstatter: Genosse Erich Honecker, Dietz Verlag Berlin 1977, S. 16